

Hochschule Anhalt

Internationalisierungsstrategie 2025-2030

Beschluss des Senats der Hochschule Anhalt vom 06.11.2024

Verantwortlich:

Hochschule Anhalt

Prof. Dr. Jörg Bagdahn

Bernburger Str. 55

D-06366 Köthen

Tel: 03496671000

Email: praesident@hs-anhalt.de

Web: www.hs-anhalt.de

Kontakt:

Hochschule Anhalt

International Office

Anne Beer

Bernburger Str. 55

D-06366 Köthen

Tel: 03496675101

Email: anne-beer@hs-anhalt.de

Web: www.hs-anhalt.de

Internationalisierungsstrategie 2025–2030

Inhalt

0 Präambel.....	2
1 Warum Internationalisierung für die Hochschule Anhalt von Bedeutung ist	3
2 Ziele und Maßnahmen der Internationalisierung	4
2.1 Die Hochschule strebt an, den Anteil an internationalen Studierenden bei mindestens einem Drittel zu halten und erhöht die Übergangsquote von Kollegiaten und Kollegiatinnen des Landesstudienkollegs in die deutschsprachigen Studiengänge der Hochschule Anhalt.	4
2.2 Die Hochschule fördert die Integration und die Inklusion der internationalen Studierenden und Forschenden an ihren Studien- und Forschungsstandorten und unterstützt sie beim Übergang in den (regionalen) Arbeitsmarkt. Dabei werden insbesondere auch die Anliegen und der Bedarf der Studierenden der englischsprachigen Studiengänge in den Fokus gerückt.	4
2.3 Die Hochschule fördert die „Internationalisierung zu Hause“ ihrer Hochschulangehörigen, um allen Zielgruppen internationale Erfahrungen zu ermöglichen und darin erworbene Kompetenzen anzuerkennen.	5
2.4 Die Hochschule fördert die internationale Handlungskompetenz ihres Lehrpersonals, wissenschaftlichen und wissenschaftsunterstützenden Personals, welche mit den hohen Ansprüchen der Internationalisierung sowie der Internationalisierung zu Hause einhergeht und den interkulturellen Austausch zwischen den Studierenden unterstützt.	6
2.5 Die Hochschule stärkt ihr internationales Netzwerk durch Schwerpunktpartnerschaften, was insbesondere die gemeinsame Entwicklung von Anerkennungsstrategien und Doppelabschlüssen beinhaltet.	6
2.6 Die Hochschule engagiert sich in internationalen Kapazitätsaufbau-Projekten. Diese Projekte zielen darauf ab, die Zusammenarbeit und akademische Ausbildung und den Forschungsaufbau in Schwellen- und Entwicklungsländern zu fördern.	7
2.7 An der Hochschule wird Internationalisierung in der Projektorganisation stärker unter klimasensitiven und nachhaltigen Gesichtspunkten weiterentwickelt.	7

0 Präambel

An den drei Hochschulstandorten der Hochschule Anhalt bereichern Diversität und internationale Erfahrungen Studium, Lehre, Forschung und das kulturelle Leben. Internationalisierung und Austausch bieten den Nährboden, um auf wichtige Zukunftsfragen Antworten in einem globalen Kontext zu entwickeln.

Mit der Implementierung der ersten [Internationalisierungsstrategie 2018 bis 2024](#) hat die Hochschule ihre Internationalisierungsprozesse und -bestrebungen entsprechend den Empfehlungen des HRK-Audits zur Internationalisierung ausgestaltet.

Die Ziele, die Herkunftsländer der internationalen Studierenden zu diversifizieren, ein [Sprachenkonzept](#) zu implementieren, die Mobilitätszahlen des Austauschstudiums zu steigern, englischsprachige Studienprogramme und internationale Doppelabschlüsse auszubauen sowie das Kooperationsnetzwerk innerhalb der EU zu erweitern und stärker Partner aus Osteuropa und Zentralasien einzubinden, wurden ebenso umgesetzt wie die Stärkung der Willkommenskultur und der Angebote zielgruppenspezifischer Weiterbildungen.

Den Folgen der Corona-Pandemie, globaler Krisen und des demografischen Wandels wurde erfolgreich mit Internationalisierungsmaßnahmen begegnet und auch die studentischen Begegnungsorte und -initiativen konnten wieder mit Leben gefüllt werden.

Die Hochschule Anhalt hat im Rahmen ihrer Teilnahme am Programm HAW.International des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ihre Vision für die Internationalisierung weiterentwickelt und die Ergebnisse in ihr [Leitbild](#), den [Hochschulentwicklungsplan](#) und die [Nachhaltigkeitsstrategie](#) einfließen lassen. Internationalisierung nimmt in Bezug auf Hochschulentwicklung und Campuskultur eine Schlüsselfunktion ein.

Die Internationalisierungsstrategie dient als genereller Leitfaden. Sie identifiziert gemeinsame Interessen und Schwerpunkte von Internationalisierung mit dem Ziel, diese zu fördern und Maßnahmen weiterzuentwickeln.

1 Warum Internationalisierung für die Hochschule Anhalt von Bedeutung ist

An der Hochschule Anhalt kommen Menschen aus ganz verschiedenen Herkunftsregionen zusammen, um gemeinsam mit und für Menschen aus allen Teilen Deutschlands und der Welt zu arbeiten. Alle sind bei uns herzlich willkommen, denn die Vielfalt der unterschiedlichen Erfahrungen erleben wir als Bereicherung und als wichtigen Baustein für eine weltoffene und moderne Hochschule, in der die Qualität von Forschung und Lehre von der Internationalität ihrer Mitglieder profitiert.

Um das gemeinsame Lehren, Lernen und Forschen zu unterstützen, etablieren wir Angebote und bauen unsere Strukturen noch stärker international aus.

Unser Ziel ist es, mit besonderen kulturellen und akademischen Veranstaltungsformaten darauf hinzuwirken, dass sich Menschen im Arbeits- und Lebensumfeld offen begegnen und gemeinsam Antworten auf Fragestellungen und Probleme finden. In einem internationalen Umfeld werden diese Fähigkeiten in besonderem Maße trainiert.

Mit der Pflege und dem Ausbau der Internationalisierung verfolgen wir darüber hinaus das Ziel, talentierte junge Menschen gesellschaftlich zu integrieren und damit internationale Fachkräfte an die Region zu binden und somit als Hochschule einen wesentlichen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten.

Die verschiedenen kulturellen Prägungen und Perspektiven unserer Studierenden, unserer Lehrenden sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereichern nicht nur das akademische, sondern auch das gesellschaftliche Leben an den Standorten unserer Hochschule. Die kulturelle Vielfalt schafft einen Raum für gegenseitiges Verständnis und nachhaltige internationale Beziehungen. Sie sind der Schlüssel dafür, in unserer komplexen und von globalen Entwicklungen beeinflussten Welt friedliche Perspektiven für das Zusammenleben der Menschen zu entwickeln.

Internationalisierung ist für uns eine hochschulpolitische Verpflichtung. – Aus der an unserer Hochschule gelebten Vielfalt resultiert eine besondere Stärke, die uns Ansporn für unser weiteres Engagement auf dem Feld der Internationalisierung ist.

2 Ziele und Maßnahmen der Internationalisierung

2.1 Die Hochschule strebt an, den Anteil an internationalen Studierenden bei mindestens einem Drittel zu halten und erhöht die Übergangsquote von Kollegiaten und Kollegiatinnen des Landesstudienkollegs in die deutschsprachigen Studiengänge der Hochschule Anhalt.

Dies soll durch folgendes Vorgehen umgesetzt werden:

- a. die Steigerung der Übergangsrate vom Landesstudienkolleg an die Hochschule durch gemeinsame Veranstaltungen mit den Fachbereichen (Informationsveranstaltungen, Laborbesichtigungen usw.) und die Einbindung der Studierenden des Studienkollegs in Praktika mit der Möglichkeit der späteren Anerkennung,
- b. die Vermittlung dualer Studienplätze gezielt an Studierende des Studienkollegs,
- c. die Verschränkung der digitalen administrativen Systeme und Prozesse zwischen dem Landesstudienkolleg und der Hochschule Anhalt,
- d. die Aufrechterhaltung der Diversität der Herkunftsländer der an der Hochschule Anhalt eingeschriebenen internationalen Studierenden über die Steuerung des Marketings in Richtung der Europäischen Union sowie der Nutzung der DAAD-Plattform und verschiedener internationaler Programme,
- e. die Erleichterung des Übergangs in ein Fachstudium an der Hochschule Anhalt für Studierende des Studienkollegs bzw. internationale Studierende durch Konzeption eines Brückensemesters zur Vermeidung mehrmonatiger Wartezeiten,
- f. das Bestreben, eine digitale Zugangsprüfung für das Studienkolleg im Ausland einzuführen, um den Bewerbungsprozess zu verschlanken und damit einhergehend die Attraktivität der Hochschule Anhalt für internationale Bewerberinnen und Bewerber zu steigern,
- g. die Kooperation mit dem DAAD-Projekt VORsprung, um für den MINT-Bereich durch die Einführung der Zugangsprüfung für ausländische Studierende gem. § 27 Abs.10 HSG LSA Erfahrung mit der digitalen Vorbereitung zum Studium sowie Anerkennung der Zertifikate TestAS und TestDaF bei der Studierendenrekrutierung aufzubauen,
- h. die gezielte Zusammenarbeit mit PASCH-Schulen und ihren Alumni, um potenzielle Studienbewerber und Studienbewerberinnen frühzeitig anzusprechen und für ein Studium an der Hochschule Anhalt zu gewinnen.

2.2 Die Hochschule fördert die Integration und die Inklusion der internationalen Studierenden und Forschenden an ihren Studien- und Forschungsstandorten und unterstützt sie beim Übergang in den (regionalen) Arbeitsmarkt. Dabei werden insbesondere auch die Anliegen und der Bedarf der Studierenden der englischsprachigen Studiengänge in den Fokus gerückt.

Die Realisierung dieses Ziels erfolgt durch:

- a. die dauerhafte Etablierung eines International Career Service für internationale Studierende,
- b. die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden, insbesondere durch Angebote von Deutsch als Fremdsprache zur Förderung der sprachlichen Qualifikation der Studierenden,
- c. den Ausbau der Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft und die Einbindung von Alumni als Botschafter in ihrem Unternehmen,
- d. die Etablierung des dualen Studiums für internationale Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen des Studienkollegs und die Unterstützung der Unternehmen bei der Suche nach dual Studierenden,
- e. den Ausbau der Willkommenskultur an der Hochschule Anhalt und die Stärkung von studentischen Betreuungsinitiativen über die Integration in Angebote des Studium Generale sowie den Ausbau der Partnerschaften mit den kommunalen Verwaltungen und der Zivilgesellschaft vor Ort. Für den Bereich des Studierendenaustauschs und der internationalen Programmentwicklung werden Maßnahmen zur Förderung der Inklusion entwickelt für Personen mit besonderen Bedarfen und Herausforderungen,
- f. die verbesserte Bekanntmachung der Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie der Beschwerdemöglichkeiten,
- g. die Einführung eines Studienverlaufs- und Prüfungsmonitorings,
- h. Angebote zur Vernetzung sowie durch die Vermittlung von Aufenthalts- und Arbeitsrechtskenntnissen im Rahmen des Brückenseesters und beim Onboarding neuer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Studierender.

2.3 Die Hochschule fördert die „Internationalisierung zu Hause“ ihrer Hochschulangehörigen, um allen Zielgruppen internationale Erfahrungen zu ermöglichen und darin erworbene Kompetenzen anzuerkennen.

Das Konzept der „Internationalisierung zu Hause“ beinhaltet die Berücksichtigung von Internationalität und Interkulturalität bei der Gestaltung von Curricula, Lehr- und Lernprozessen, kokurricularen Angeboten und Services sowie bei Maßnahmen, die ansonsten tendenziell eher mobilitätsfernen Zielgruppen (Ingenieurinnen und Ingenieure, dual Studierende etc.) ermöglichen, internationale Erfahrungen und Kompetenzen zu gewinnen.

Zur Umsetzung des Konzeptes der „Internationalisierung zu Hause“ strebt die Hochschule Anhalt folgende Maßnahmen an:

- a. die Erschließung niedrigschwelliger und digitaler Formate grenzüberschreitender Mobilität (wie COIL, i. e. *Collaborative Online International Learning*, oder BIP, *Blended Intensive Programms*, Erasmus) mit internationalen Partnern,
- b. die Steigerung der Durchlässigkeit zwischen den deutschsprachigen und den englischsprachigen Studienprogrammen über das Angebot gemeinsamer Module, insbesondere im Wahlpflichtbereich,

- c. die Entwicklung von Lehrangeboten mit gestaffelten Kompetenzzielen für die Durchführung mit gemischten Studiengruppen und unterschiedlichen Prüfungsleistungen (sprachlich Englisch/Deutsch oder MA/BA),
- d. die Berücksichtigung interkultureller und internationaler Entwicklungen bei der Ausgestaltung von Curricula,
- e. den Ausbau und die Unterstützung der studentischen Begegnungsorte an allen drei Standorten unter Einbindung von verschiedenen Statusgruppen und Initiativen für zum Beispiel Buddy- und Mentoring-Aktivitäten sowie Stärkung extracurricularer Veranstaltungen,
- f. die Unterstützung der Verstetigung der lokalen Erasmus-Initiative um Austauschstudierende in das lokale studentische Netzwerk zu integrieren.

2.4 Die Hochschule fördert die internationale Handlungskompetenz ihres Lehrpersonals, wissenschaftlichen und wissenschaftsunterstützenden Personals, welche mit den hohen Ansprüchen der Internationalisierung sowie der Internationalisierung zu Hause einhergeht und den interkulturellen Austausch zwischen den Studierenden unterstützt.

Dieses Vorhaben soll insbesondere umgesetzt werden durch:

- a. Weiterbildungsangebote im internationalen Kontext für Lehrpersonal mittels der Förderung von Lehraustausch und Training im Erasmus-Raum sowie Angeboten aus dem Bereich interkultureller und sprachbezogener Kompetenzen, Arbeiten in internationalen Teams sowie Hochschuldidaktik,
- b. Weiterbildungsangebote für das wissenschaftsunterstützende Personal zur Stärkung der Englischkompetenz, zu einfacher (verständlicher) Sprache, zu interkultureller Sensibilisierung und zu Diversität im Verwaltungsalldag.

2.5 Die Hochschule stärkt ihr internationales Netzwerk durch Schwerpunktpartnerschaften, was insbesondere die gemeinsame Entwicklung von Anerkennungsstrategien und Doppelabschlüssen beinhaltet.

Schwerpunktpartnerschaften zeichnen sich durch den wechselseitigen Austausch aus, welcher sich auch auf unterschiedliche Zielgruppen wie Lehrende, Studierende oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ganz unterschiedliche Maßnahmen (Sommer-Schulen, gemeinsame Exkursionen, *Collaborative Online International Learning*, *Blended Intensive Programs*, längere Mobilitätsphasen) bezieht.

Dies wird realisiert durch:

- a. die Entwicklung von wechselseitigen internationalen Partnerschaften auf Augenhöhe, welche auch themenübergreifend arbeiten,
- b. die Etablierung von wechselseitigen Austauschformaten und integrierten internationalen Abschlüssen (*double degrees* und *joint degrees*),

- c. die Weiterentwicklung von Anerkennungsprozessen von Leistungen aus dem Ausland, u. a. durch die Digitalisierung des Erasmus+-Programms (Erasmus Without Paper: Ermöglichung der Anerkennung digitaler Learning Agreements) sowie von Zusatzmodulen, in der Regel aus dem Ausland, in Abstimmung mit den Prüfungsausschüssen,
- d. die Erweiterung des Erasmus-Netzwerks KA171¹ der Region OST und Zentralasien hin zu Ländern in der Region Subsahara Afrika.

2.6 Die Hochschule engagiert sich in internationalen Kapazitätsaufbau-Projekten. Diese Projekte zielen darauf ab, die Zusammenarbeit und akademische Ausbildung und den Forschungsaufbau in Schwellen- und Entwicklungsländern zu fördern.

Folgende Maßnahmen sollen hierfür umgesetzt werden:

- a. das Vorantreiben der Ausgründung von Außenstellen der Hochschule als „Anhalt International University“,
- b. die fachbereichsübergreifende Förderung der Unterstützung von Projekten im Bereich des *Capacity Building* im globalen Süden,
- c. die Unterstützung innovativer studentischer Praxisprojekte wie zum Beispiel Bauprojekte in Entwicklungsländern (DAC-Liste BMZ²) durch interdisziplinäre Teams in Zusammenarbeit mit lokalen Kooperationspartnern und Initiativen,
- d. die Förderung des Ausbaus des fachbereichsübergreifenden Netzwerks Ost.

2.7 An der Hochschule wird Internationalisierung in der Projektorganisation stärker unter klimasensitiven und nachhaltigen Gesichtspunkten weiterentwickelt.

Zur Erreichung dieser Zielsetzung ist folgendes Vorgehen geplant:

- a. die Formulierung einer Handreichung als Empfehlung für Dienstreisen unter Nachhaltigkeitsaspekten,
- b. das Etablieren und Kommunizieren eines Anreizsystems für grüne Mobilität im EU-Raum für Studierende und Lehrende für Langzeitaufenthalte und Exkursionen,
- c. die auch nach außen gut sichtbare Kommunikation der Zuordnung zu den *Sustainable Development Goals* (SDG) bzw. nachhaltigen Entwicklungszielen der UN entsprechend der Projektbeantragung,
- d. das Erarbeiten und Umsetzen einer Handreichung für die Durchführung klimaschonender Veranstaltungen im internationalen Bereich für die Betreuung und die Netzwerkpfege.

¹ Im Rahmen der Förderlinie Erasmus+ KA171 „Mobilität mit Partnerländern“ können europäische Hochschuleinrichtungen Mobilitätsvereinbarungen mit Partnern in der ganzen Welt schließen, um Studierende und Personal zu entsenden und zu empfangen. Die Beantragung erfolgt interdisziplinär für entsprechende Regionen.

² Entsprechend der Development Assistance Committee Liste des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung